

Auf einen Walk im Juni 2021

Okay, wer leistungsorientiert trainiert und beim Laufen und Nordic Walking auf die Uhr schaut, der sollte jetzt mit Lesen aufhören.

Diese Strecke richtet sich an alle, die ihren Gedanken freien Lauf lassen wollen, die sich an der Umgebung erfreuen möchten und die sich im Gleichklang mit der Natur bewegen wollen.

Ich bin unterwegs ins Moorbachtal und viele werden sich jetzt fragen: "Wo ist das denn?"

Nun, dass habe ich mich zunächst auch gefragt, bis ich festgestellt habe, dass ich den Moorbach in meinem Leben als Ausdauersportler schon mehrmals „überquert“ habe – er fließt aus Theesen kommend unweit der Schildescher Mühle in den Johannisbach. Eine Brücke auf dem Verbindungsweg zwischen Obersee und Gellershagenpark führt über ihn hinweg. Und da wir ja im Zeichen von Corona Kontakte vermeiden sollen, habe ich mich halt abseits der stark frequentierten Wege aufgemacht ins Moorbachtal.

Es klingt abenteuerlicher, als es ist, denn die Wege sind gut zu gehen, teils mit Asphalt, teils als Feld- und Waldwege, die nach Regenfällen durchaus matschig daherkommen. Wichtig ist, dass man auf den Wegen bleibt, denn wir befinden uns in einem Naturschutzgebiet, dass wir mit Respekt und Achtsamkeit betreten sollten.

Los geht es am Johannisbach unweit der Schildescher Tennisplätze. Zunächst führt mich mein Weg entlang des Johannisbaches unter einer Eisenbahnbrücke der Kleinspurbahn von Schildesche nach Jöllenbeck hindurch. Darüber wird noch zu reden sein.

Nach der Überquerung der Theesener Straße, die mit großer Vorsicht geschehen soll, denn die Sicht für Autofahrer ist sehr eingeschränkt, bleibe ich auf der kleinen Straße, auch wenn nach wenigen Metern der Wanderweg durch das alte Gelände des Schildescher Freibades links abzweigt.

Kurz bevor ich die ersten Häuser einer kleinen Siedlung erreiche, beginnt ein kleiner Hohlweg Richtung Theesen. Er steigt langsam an und ich spüre, dass ich im „Ravensberger Hügelland“ unterwegs bin. Oben angekommen, überquere ich wieder die Theesener Straße, um anschließend in eine Art „Freilichtmuseum“ einzutauchen. Die kleine asphaltierte Straße hat den passenden Namen „Im Dorfe“. Ein Meyerhof links, ein weiterer Hof rechts, es riecht nach Landwirtschaft. Ich halte mich links und walke auf dem Weg „Zur Bülte“ weiter durch das kleine Dorf, vorbei an Wohnhäusern und kleinen Kotten. Nach dem letzten Haus geht der Weg in einen schmalen Feldweg über. Hier beginnt das eigentliche Naturschutzgebiet. Ich erreiche den Moorbach und folge ihm abwärts Richtung Johannisbach. Auf Höhe des Weges „Südfeld“ überquere ich den Moorbach Richtung Vilsendorf.

Nach wenigen Metern erreiche ich den „Hasenpad“, der von Schildesche nach Enger führt. Auf diesem Weg walke ich weiter in einen kleinen Wald hinein. Er ist ein Überbleibsel eines größeren Waldgeländes früherer Jahre, das gerodet wurde, um Ackerbau zu betreiben. Heute werden auf großen Feldern hauptsächlich Gemüse angepflanzt. Der kleine Wald bildet eine Art Hallendach, die hohen Bäume bieten zahlreichen Tieren Nist- und Wohnstätte. Der kleine Weg schlängelt sich weiter nach oben und kurz vor einem Reiterhof in Vilsendorf verlässt er den Wald.

Nach einem Bogen walke ich nun zwischen Feldern auf einem asphaltierten Feldweg immer schurgeradeaus wieder Richtung Moorbach. An diesem höchsten Punkt der Strecke bietet sich ein herrliches Bild: vor mir liegt das Moorbachtal, im Hintergrund ist der Teutoburger Wald mit dem Fernsehturm zu sehen und links und rechts breiten sich Felder aus. Unten am Moorbach angekommen, halte ich mich zunächst links um dann auf dem asphaltierten Weg zu bleiben. Wieder

führt der Weg über eine kleine Kuppe und oben angekommen, kann ich unten den Johannisbach erkennen und sehe meinen Ausgangspunkt.

Mich zieht es aber noch nicht zurück. An der nächsten Abzweigung halte ich mich rechts. An einer kleinen Obstbaumallee walke ich Richtung Bauernhöfe. Da war doch etwas zu Beginn meiner Tour!

Und richtig! Hinter einem der großen Höfe sehe ich den alten Bahndamm. Dort, wo früher die Kleinbahn Richtung Jöllenbeck unterwegs waren, befindet sich heute ein schöner Wanderweg. Auf diesem walke ich nun Richtung Schildesche. Links sind die Tennisplätze zu erkennen und vor mir taucht die Eisenbahnbrücke auf. Bevor ich diese überquere, steige ich über mehrere Treppenstufen direkt zum Johannisbach abwärts und nach wenigen Schritten habe ich meinen Ausgangspunkt erreicht.

Die Strecke ist gut 7 Kilometer lang und bietet Genuss pur für die Seele.

Bis bald, wenn es wieder heißt: „Auf einen Walk“!

mit Martin Sprenger